

AUX HEIMATFILM

**Ein Imagefilm für Region A³ zum
Thema Nachhaltigkeit**

Audiovisuelle Gestaltung
Dozent Michael Zauner
Interaktive Medien
Hochschule Augsburg

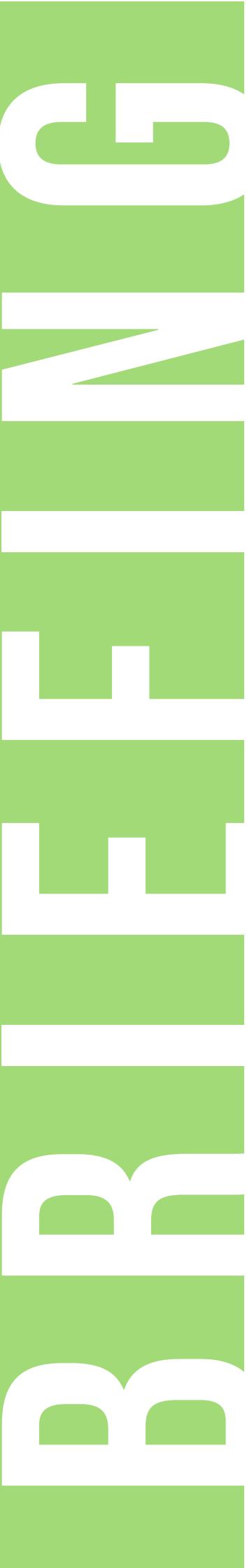
Diana Stirbu
Stefanie Schlichting
Sommersemester 2022

GLIEDERUNG

Idee/ Konzept	3
Preproduction	13
Production	29
Pastproduction	41
Fazit	50
Quellen	57
Erstellungserklärung	59

IDEE/

KONZEPTE



Als Vorbereitung zur Konzeptionsphase sollten wir uns bereits Videos zur Inspiration ansehen. Diese konnten, aber musste keine Imagefilme sein. Im Anschluss dazu haben wir uns intensiv mit Augsburg befasst. Unser Team hat sich dabei mit der Historie Augsburgs befasst.

Da wir nicht weiter in dem Bereich gearbeitet haben wird nachfolgend nicht weiter darauf eingegangen. Zudem wurde das von A³ bereitgestellte Material gesichtet.

Zusätzlich sollen wir noch weitere Beispiele für Imagefilme, sowohl positiv als auch negativ heraussuchen und kritisch bewerten.

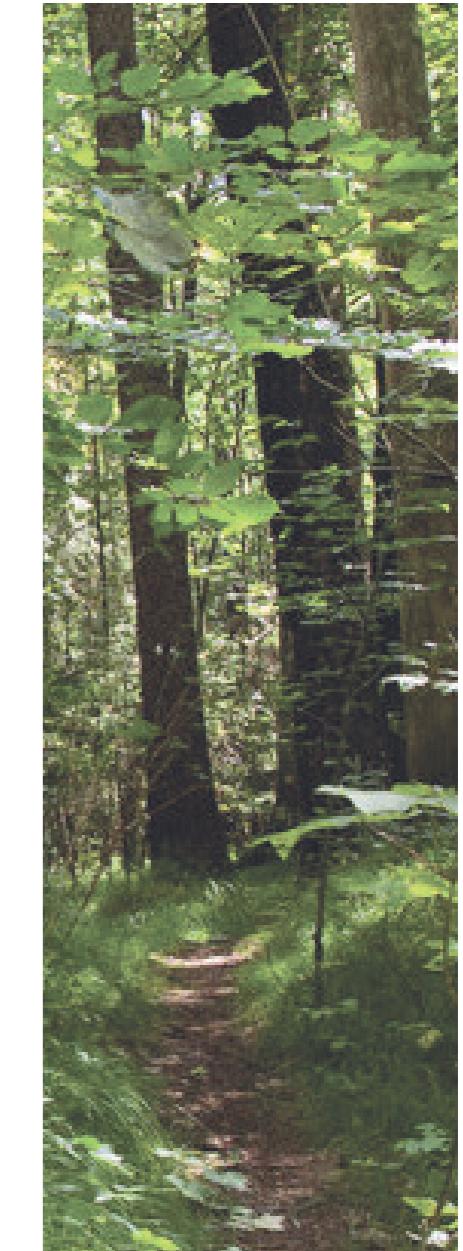
Zum Abschluss der Konzeptionsphase sollte somit ein detaillierter Produktionsplan für unser Konzept entstehen, aus dem hervorgeht was, wann, wie, warum und von wem gemacht wird.



RECHERCHE

Bei der Recherche zu Augsburg haben wir uns zunächst mit der Historie Augsburgs befasst. Die Recherche zu dem Thema, aber auch die der anderen Gruppen war sehr interessant und hat noch einmal einen neuen Blick auf die Stadt ermöglicht. Thematisch sind wir jedoch nicht weiter auf die Historie Augsburgs eingegangen.
Zu dem Zeitpunkt haben wir uns noch überwiegend mit den Menschen in Augsburg, sowie dem Thema Nachhaltigkeit befasst.

Bei der Sichtung des Materials von Region A³ haben uns am meisten die Naturaufnahmen aus der Umgebung angesprochen. Gerade zu unserem Thema Nachhaltigkeit wollten wir gerne Dronenaufnahmen aus der Umgebung nutzen. Leider mussten wir feststellen, dass die Aufnahmen auf der Seite von A³ lediglich Bilder enthielten. Wir haben uns jedoch sofort mit A³ in Verbindung gesetzt, um uns diesbezüglich weiter zu informieren.



Bei der Recherche zu den Beispiel-videos, wurde zum einen Diez (s. Abb. 1) mit einem Imagefilm über Oschatz (s. Abb. 2) verglichen. Wobei Oschatz das positive Beispiel war und uns später auch als Inspiration für unser Skript gedient hat.

Zudem wurden die Imagefilme über Dorf Wangerland (s. Abb. 3) und Bayern (s. Abb. 4) verglichen. Bayern war hierbei das positive Beispiel, besonders hinsichtlich der Aufnahmen von Natur und Landschaft.

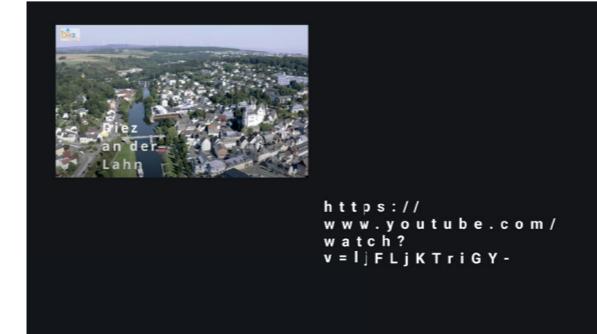


Abb. 1: Imagefilm „Diez“



Abb. 2: Imagefilm „Oschatz“

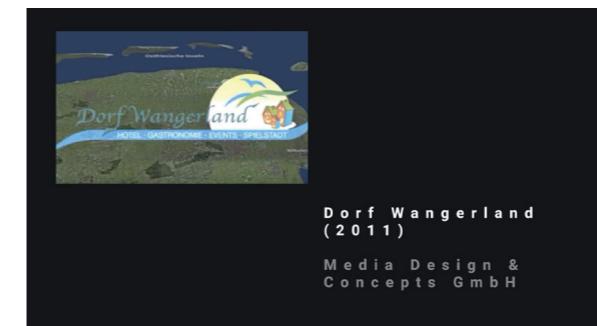
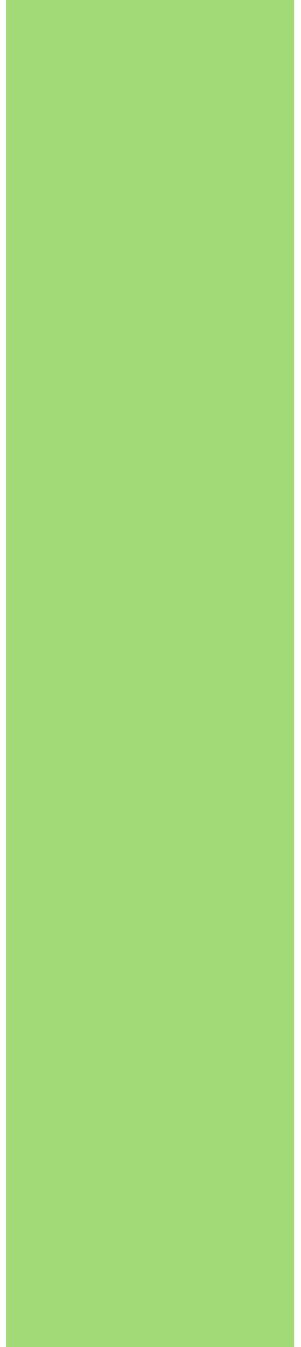


Abb. 3: Imagefilm „Dorf Wan-
gerland“



Abb. 3: Imagefilm Bayern



KONZEP'T

Zunächst entstanden bei uns drei Konzepte. Einmal ein Konzept mit dem Schwerpunkt Nachhaltigkeit (s. Abb. 5) und zwei mit Schwerpunkt auf die Menschen in Augsburg (s. Abb. 6).

Zwei der Konzepte wurden am Ende zu einem verschmolzen (s. Abb. 7).

Es werden nachfolgend alle Erstkonzepte kurz vorgestellt, sowie das finale Konzept.



Abb. 5: Moodboard Nachhaltigkeit

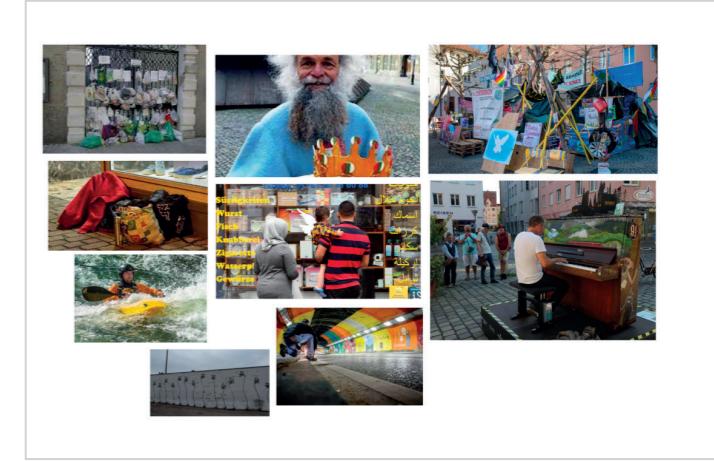


Abb. 6: Moodboard Menschen

"A U G S B U R G: Z U H A U S E M I T Z U K U N F T."

Diana Stirbu, Stefanie Schlichting

DS3

Abb. 7: Finales Konzept „Augsburg: Zuhause mit Zukunft.“

Der erste Konzeptentwurf hatte den Schwerpunkt auf Nachhaltigkeit, auf nachhaltige Start-ups sowie Holzbau und andere, für A³ relevante Themen (s. Abb. 8).

Inhaltlich war das Konzept gut recherchiert und wies ein relevantes Thema auf. Jedoch war es noch etwas ernst und wenig emotional.



Abb. 8: Moodboard Nachhaltigkeit

Die zwei Konzepte mit Schwerpunkt auf die Menschen in Augsburg (s. Abb. 9) waren dafür emotionaler und humorvoller, jedoch inhaltlich nicht so relevant wie das Thema Nachhaltigkeit.

Angedacht war hier, zum einen den „typischen“ Augsburger vorzustellen, oder die Diversität in Augsburg zu zeigen.

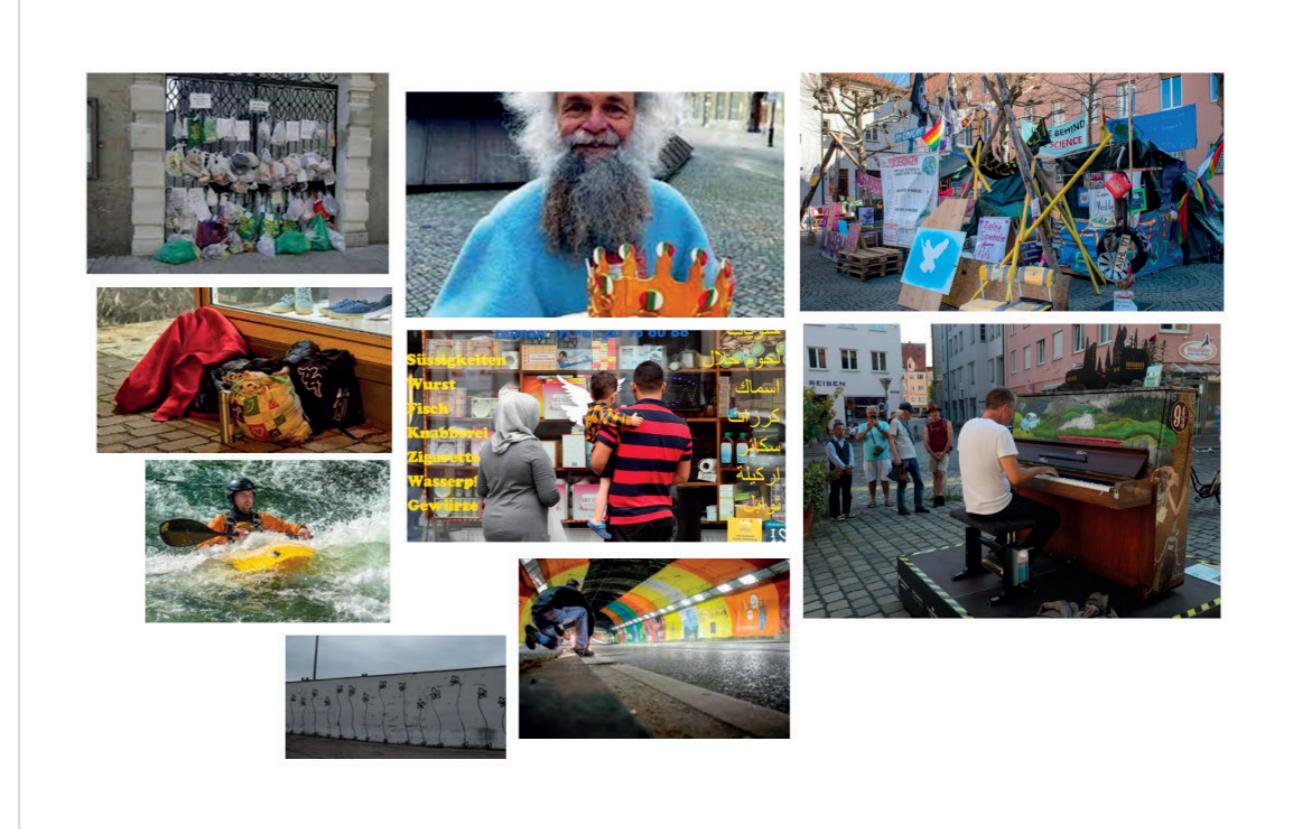
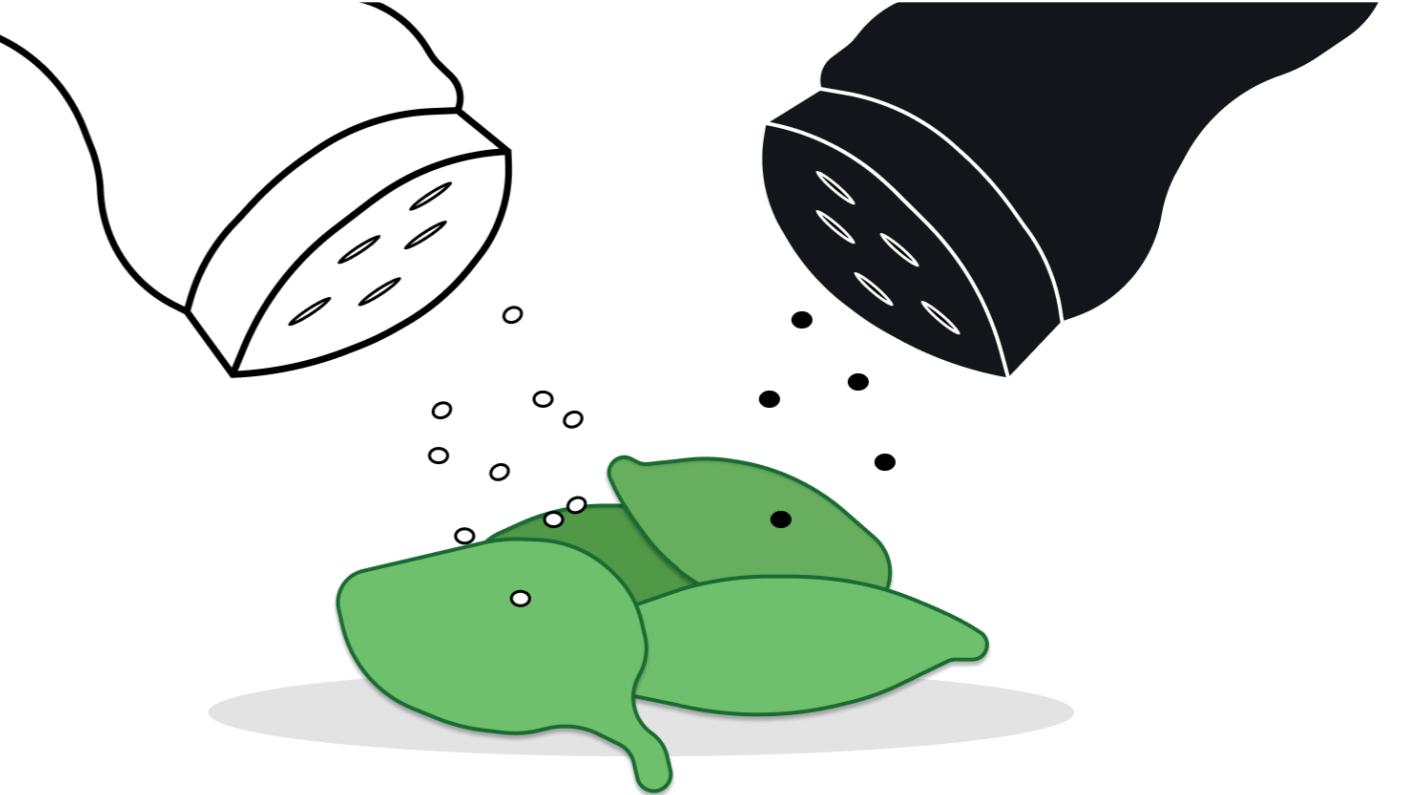


Abb. 9: Moodboard Menschen

Aus den beiden Erstansätzen entstand schließlich ein gemeinsames Konzept mit Schwerpunkt Nachhaltigkeit. Dieses wurde jedoch mit der Herangehensweise des zweiten Ansatzes humorvoll umgesetzt.

Dennoch war es uns wichtig, dass wir das Thema Nachhaltigkeit nicht lächerlich machen, sondern die Wichtigkeit darstellen.

Daher war die Essenz des finalen Konzeptes, Nachhaltigkeit mit etwas mehr Würze.

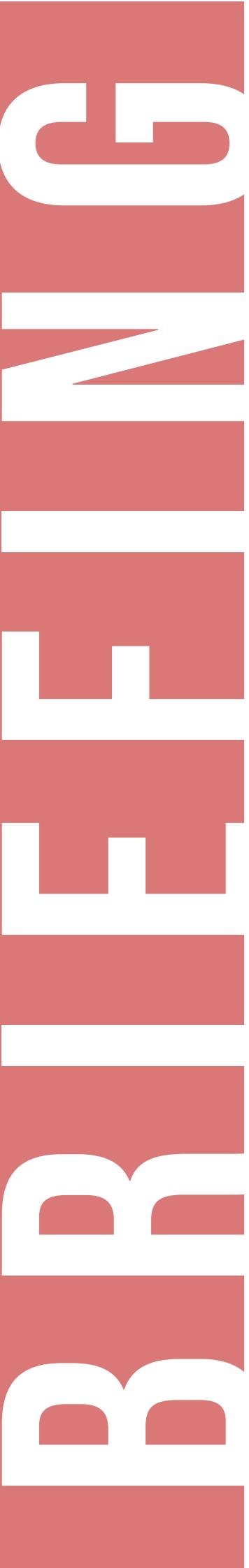


**"A U G S B U R G:
Z U H A U S E
M I T
Z U K U N F T."**

Diana Stirbu, Stefanie Schlichting
DS3

Abb. 10: Finales Konzept „Augsburg: Zuhause mit Zukunft.“

PRE PRODUCTION



Im Preproduction Teil gestaltet man mithilfe der Moods Entwürfe, bei denen es darum geht, wie das Ergebnis aussehen und klingen soll. Es können Skizzen, Versuche, Layouts oder Storyboards erstellt werden. Wir haben uns für Storyboards entschieden. Im nachfolgenden Teil kann man außerdem lesen, was wir vor dem Filmen erledigt haben.

Vor dem Filmen haben wir uns um Organisatorisches gekümmert, u.a. Anfragen, Anschauen und Aussuchen der Locations, sowie die Suche nach Schauspieler und Requisiten. Die Anfragen der Locations haben wir telefonisch oder per E-Mail erledigt. Des Weiteren sind wir an einem Tag zum Biohofladen, zu drei Solaranlagen und zu zwei Wäldern gefahren, um uns die Locations anzuschauen.

Da wir für unsere Szenen Schauspieler gebraucht haben, mussten wir uns darum kümmern, sie so schnell zu bekommen, wie möglich. Zum einen haben wir einen Flyer (s. Abb. 11) gestaltet, den wir in der Hochschule aufgehängt haben. Danach haben wir in der Theatergruppe nachgefragt und natürlich Familie und Freunde. Am meisten Erfolg hatten wir mit Familie und Freunde.

Für unseren Film haben wir zwei Jutebeutel bedrucken lassen, einen alten Laptop und zwei Hawaii - Hemden gekauft.

Außerdem haben wir vor dem Filmen der Szenen die Sprecheraufnahmen aufgenommen, weshalb wir auch ein Sprecherskript (Drehbuch) (s. Abb. 12) geschrieben haben.



Abb. 11: Flyer Casting Schauspieler

1. Das ist ein Wald, (pause) der ist ziemlich grün und ziemlich nachhaltig,
2. Aber ein nicht ganz so guter Platz zum Leben und Arbeiten.
3. Und das, ist eine Stadt. Die ist ziemlich grau und nicht so nachhaltig,
4. Aber dafür ein ziemlich guter Platz zum Leben und Arbeiten.
5. Und das ist Augsburg. Augsburg ist beides....
6. Hier kannst du entspannt wohnen und arbeiten....
7. Aber Augsburg ist nicht nur Jutebeutel,
8. Denn Augsburg ist auch das,
9. Das,
10. Und das,
11. In Augsburg ist Sonne nicht nur Entspannung,
12. Sondern auch Solarenergie
13. Unser Wasser ist nicht nur Trinkwasser oder Ruderbootfahren,
14. Sondern auch Elektrizität mit Kraft der Natur
15. Bauernhof ist bei uns nicht nur Familienurlaub und Streichelzoo,
16. Sondern regionale Landwirtschaft zu unterstützen
17. Und Holz ist bei uns nicht nur zum Heizen, darauf sitzen, Zähne
säubern oder für dein Haustier gedacht
18. Sondern wir bauen ganze Häuser aus Holz!
19. Und Gemüse ist bei uns nicht nur frisch,
20. Sondern auch regional.
21. Nachhaltig Einkaufen heißt bei uns nicht nur keine Verpackungen,
22. Also klar, das natürlich auch,
23. Aber auch anderweitig schlaue Lösungen finden durch Innovation.
24. Und Natur ist bei uns nicht nur im Gras liegen und die frische Luft
genießen,
25. Sondern sich aktiv zu kümmern, um diese zu schützen.
26. Denn Nachhaltigkeit bringt uns alle voran,
27. Auch dich persönlich!
28. Und deshalb sind wir aktiv und setzen uns ein,
29. Für eine nachhaltige Stadt,
30. Eine gesunde Umwelt
31. Und ein Zuhause mit Zukunft.

Abb. 12: Skript Synchronsprecher

TIME TABLE

	Woche 9.05-15.05				Woche 16.05-22.05				Woche 23.05-29.05			
Diana	Konzept fertigstellen	A3 Meeting	Konzept fertigstellen	Equipment Anfrage & Location Schauspieler Sprecher & Equipment	Audioaufnahme	Schauspieler klären	Filmen					Filmen
Steffi												
	Woche 30.05-05.06				Woche 06.06-12.06				Woche 13.06-19.06			
Diana	Filmen				Filmen				Filmen			
Steffi												
	Woche 20.06-26.06				Woche 27.06-03.07				Woche 04.07-10.07			
Diana	Editing			Editing		A3 Meeting	Touch-Up			Präsentation		
Steffi												
	Woche 11.07-12.07											
Diana	Präsentation	Abgabe Film										
Steffi												
Vorbereitung												
Meeting												
Filmen												
Schnitt												
Audio												
Organisation												
Touch-Up												
Editing												

Abb. 13: Team - Timetable

Bevor die Storyboards gezeigt werden, ist es wichtig, sich das Time-table anzusehen, welches ohne weitere Probleme wie geplant eingehalten wurde.



ENTWURF

Nachdem wir uns für das Konzept „Augsburg - Zuhause mit Zukunft.“ entschieden haben, folgte daraufhin die Gestaltung der Storyboards.

Dabei hat jede von uns jeweils ein Storyboard gestaltet.

Zuerst sieht man das Storyboard von Stefanie (Abb. 14 - 18).

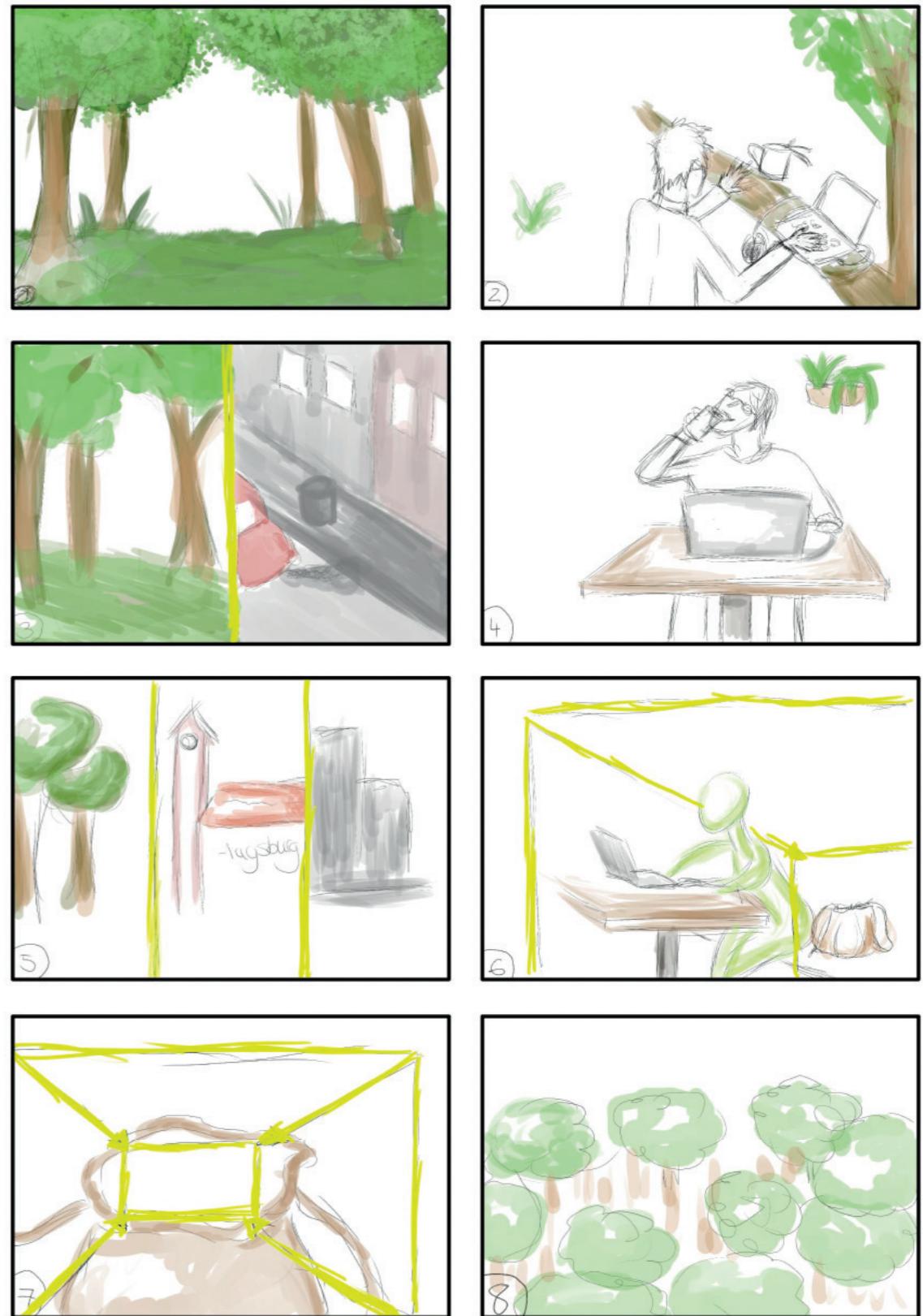


Abb. 14: Storyboard Teil 1

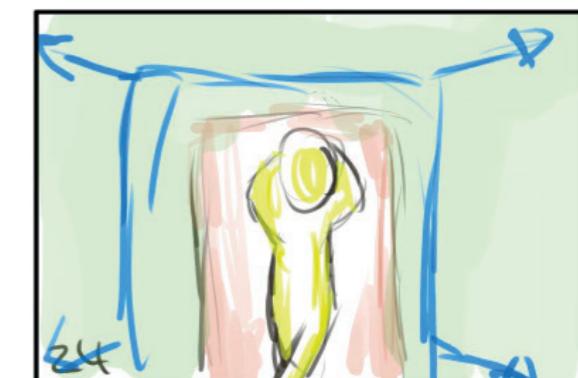
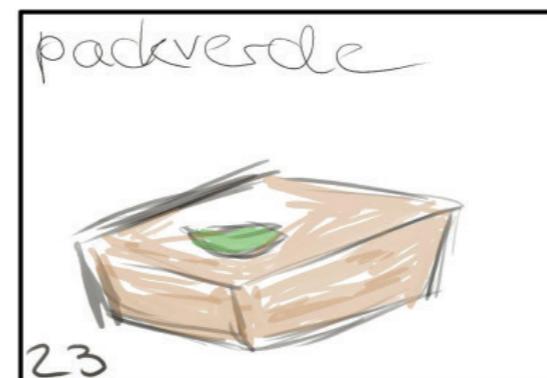
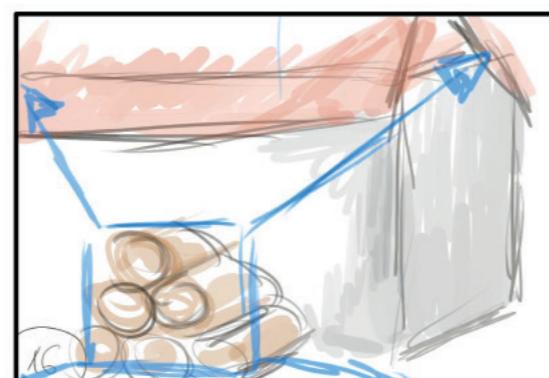
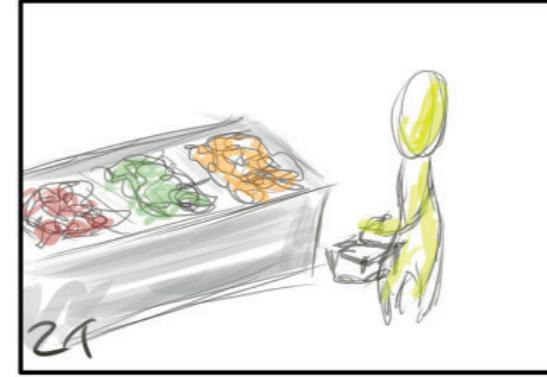
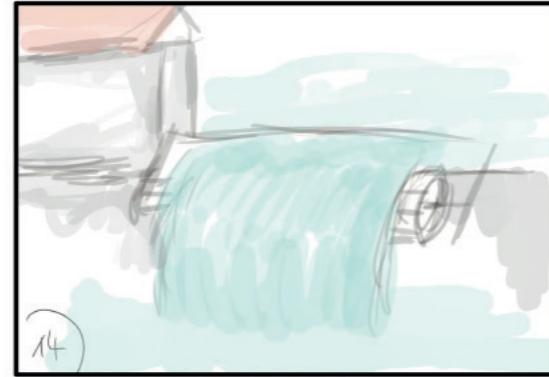
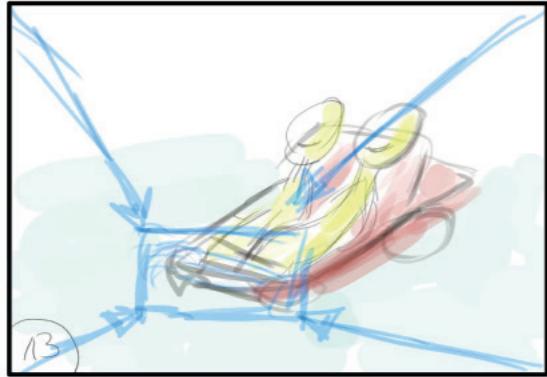
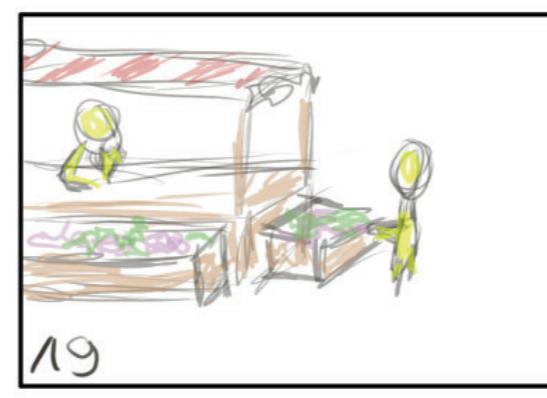
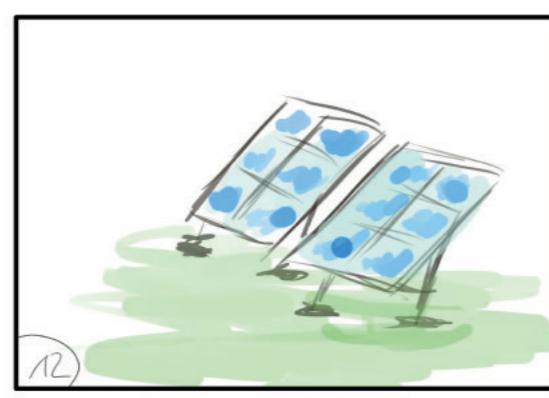
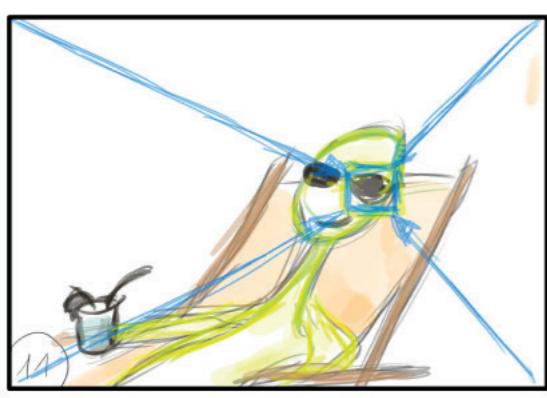
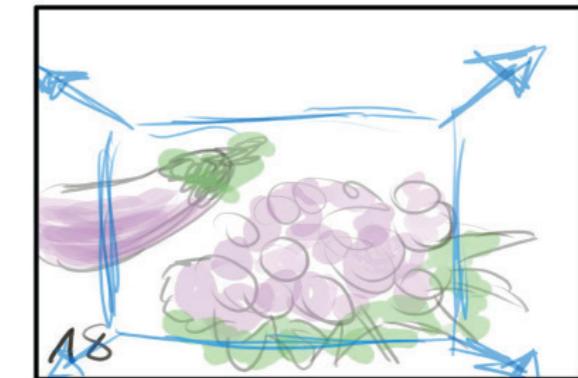


Abb. 15: Storyboard Teil 2

Abb. 16: Storyboard Teil 3

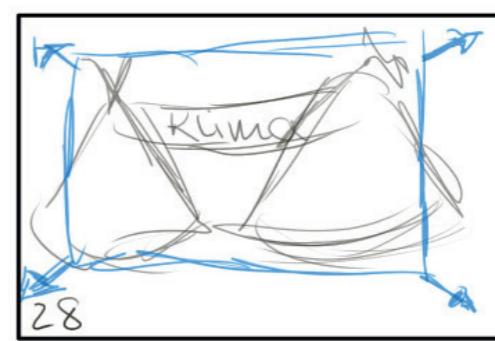
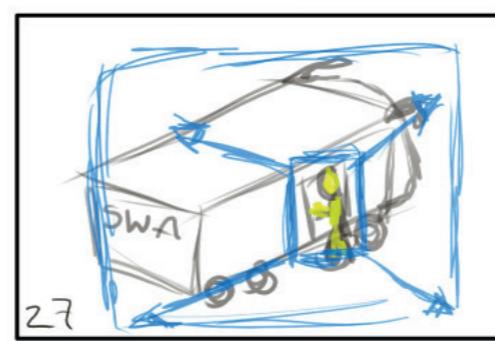
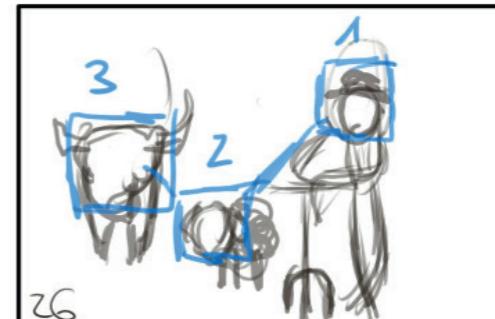
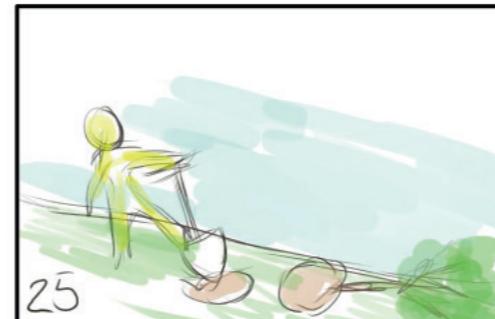
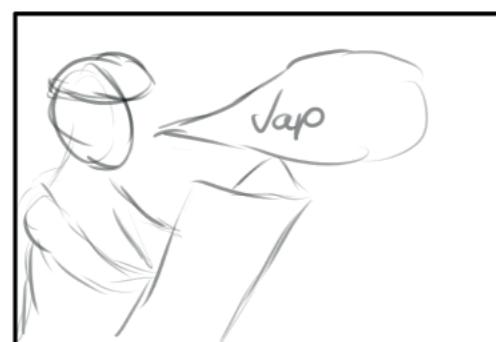
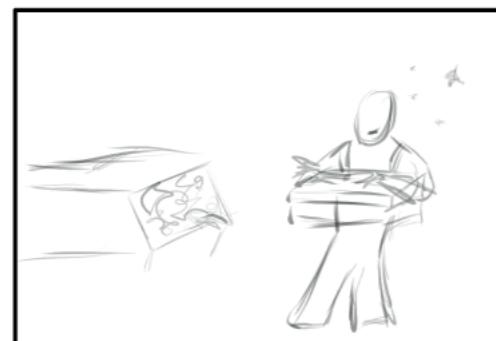
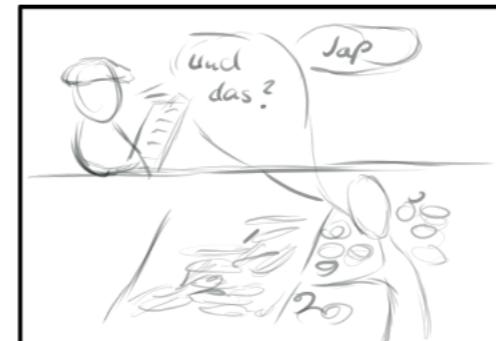


Abb. 17: Sketch Stadtmarkt

Das ist eine Szene, die am Stadtmarkt gedreht werden sollte. Aufgrund von Zeitmangel haben wir uns entschieden auf den Sketch zu verzichten.

Abb. 18: Storyboard Teil 4

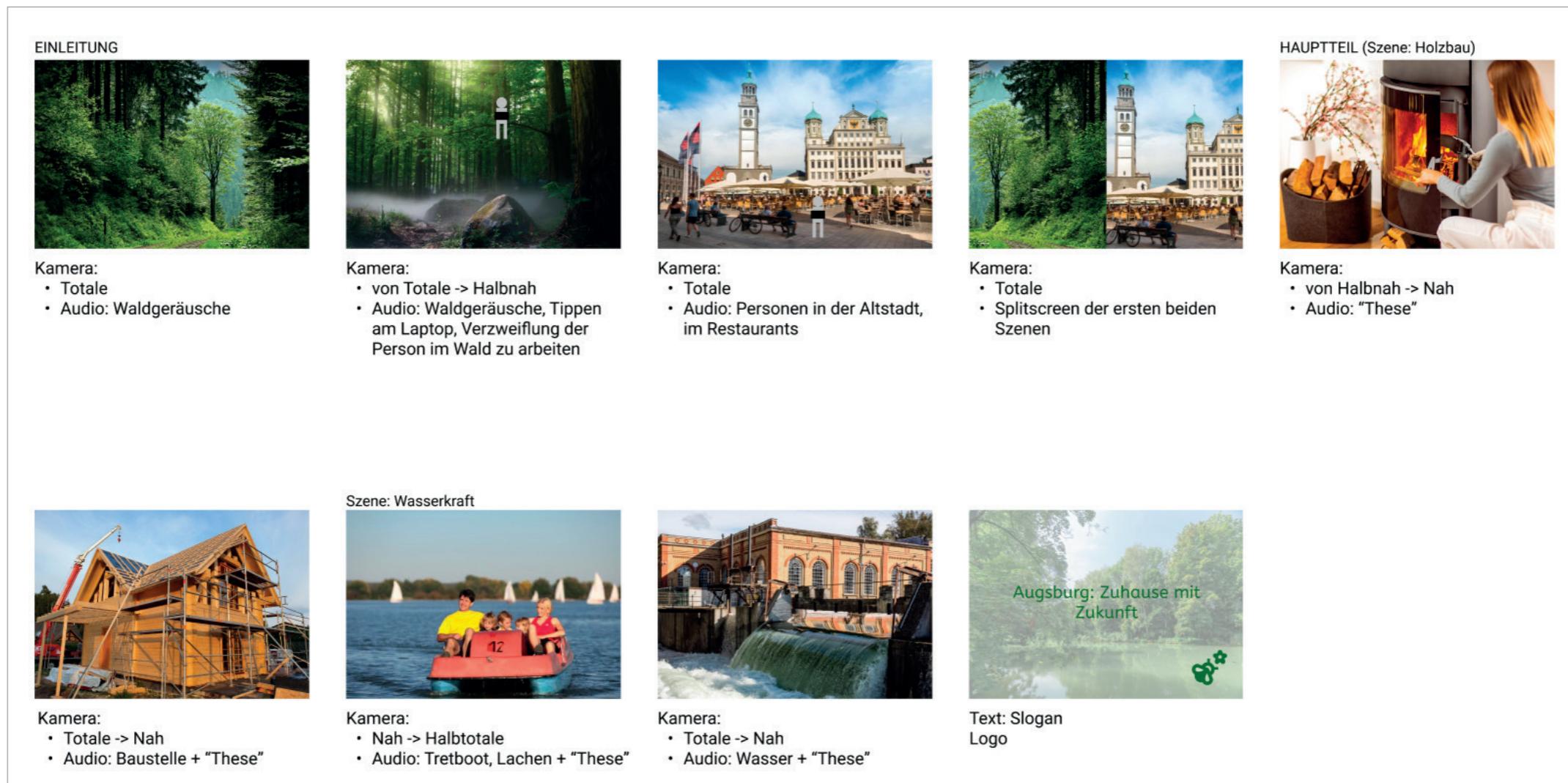


Abb. 19: Storyboard finales Konzept

Folgendes Storyboard gehört zum Konzept "Wir kümmern uns um deine nachhaltige Zukunft."

Dieses Storyboard ist die finale Version, an dem wir uns beim Produzieren orientiert haben.

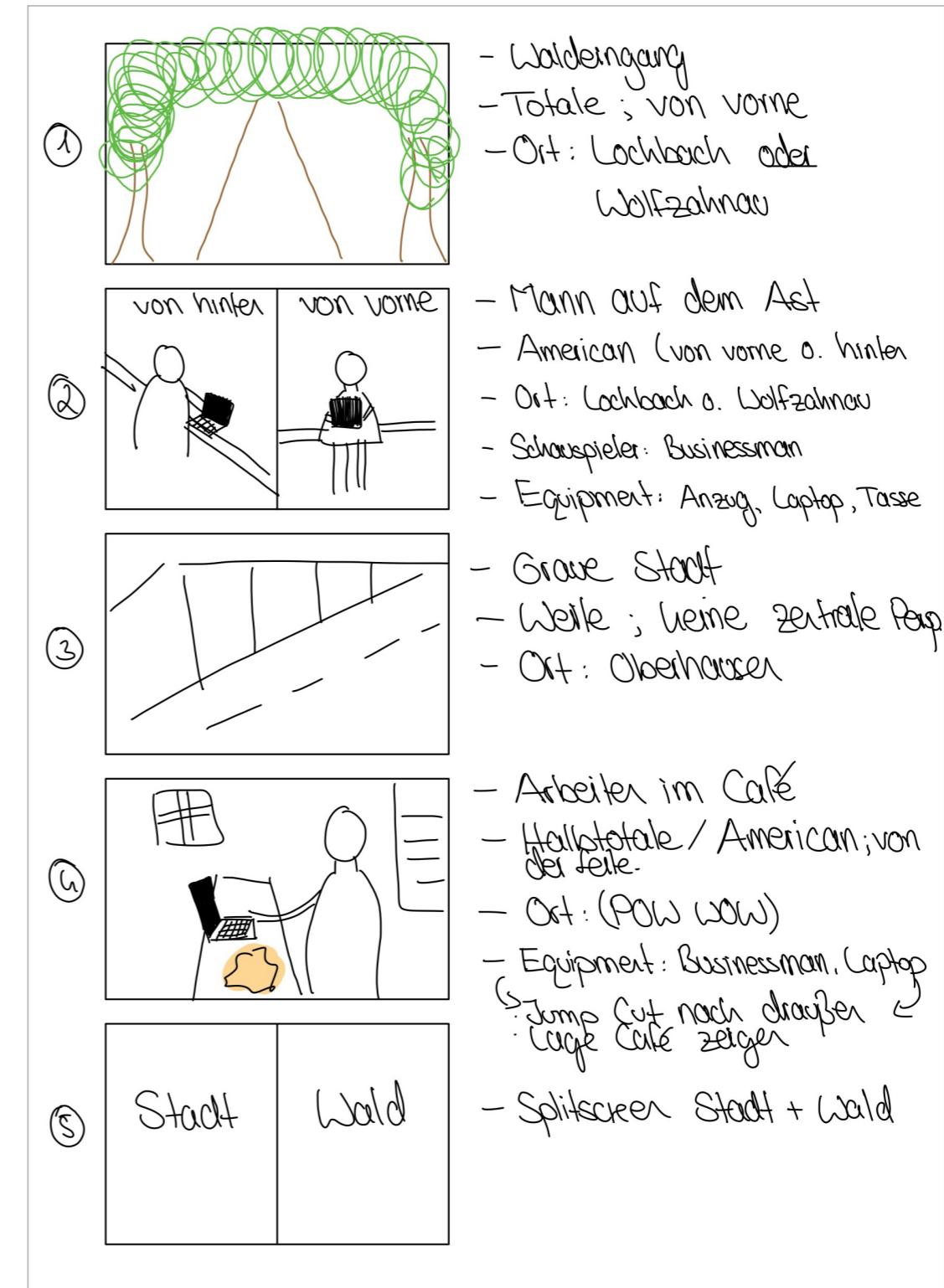


Abb. 19: Storyboard finales Konzept Teil 1

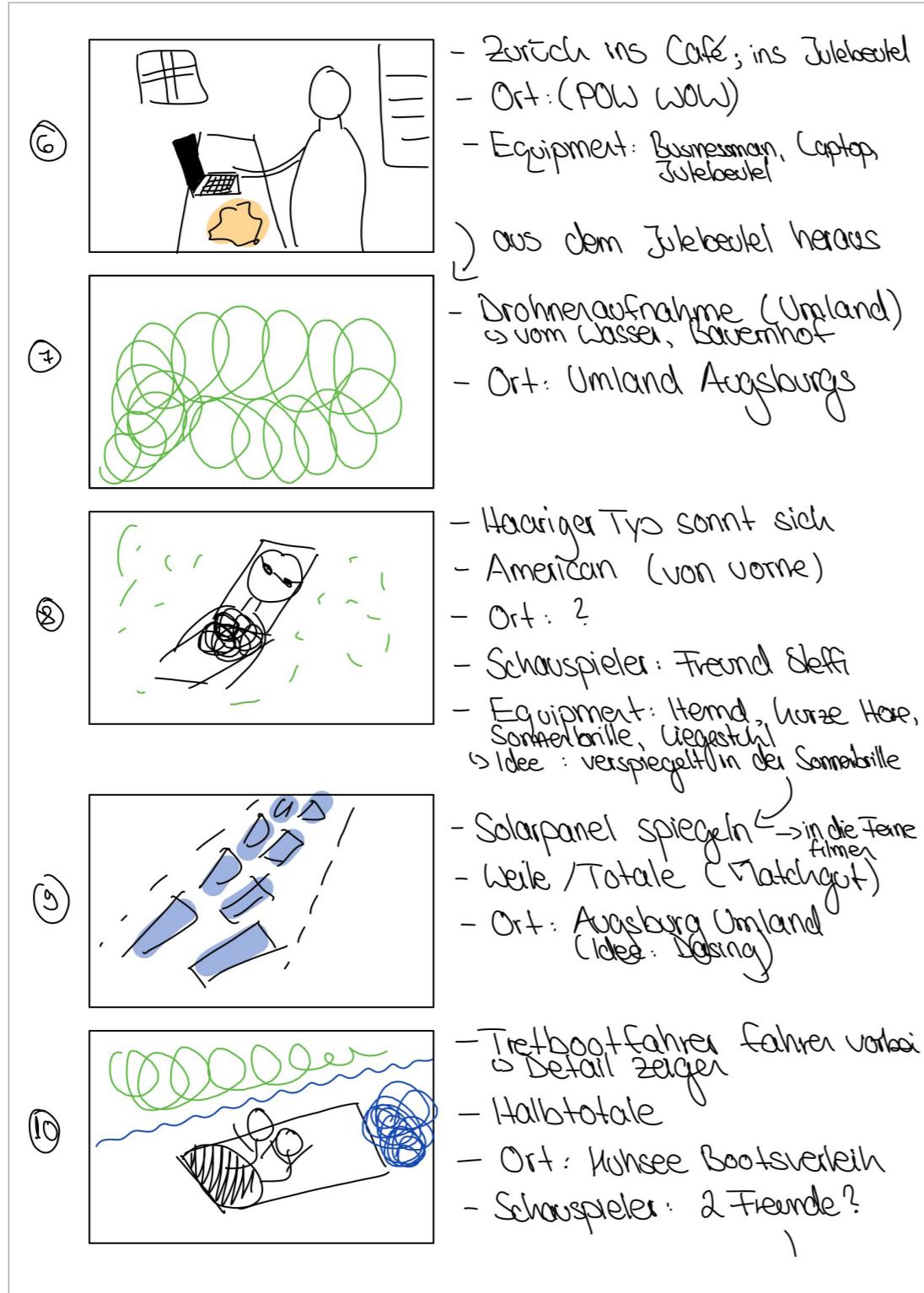
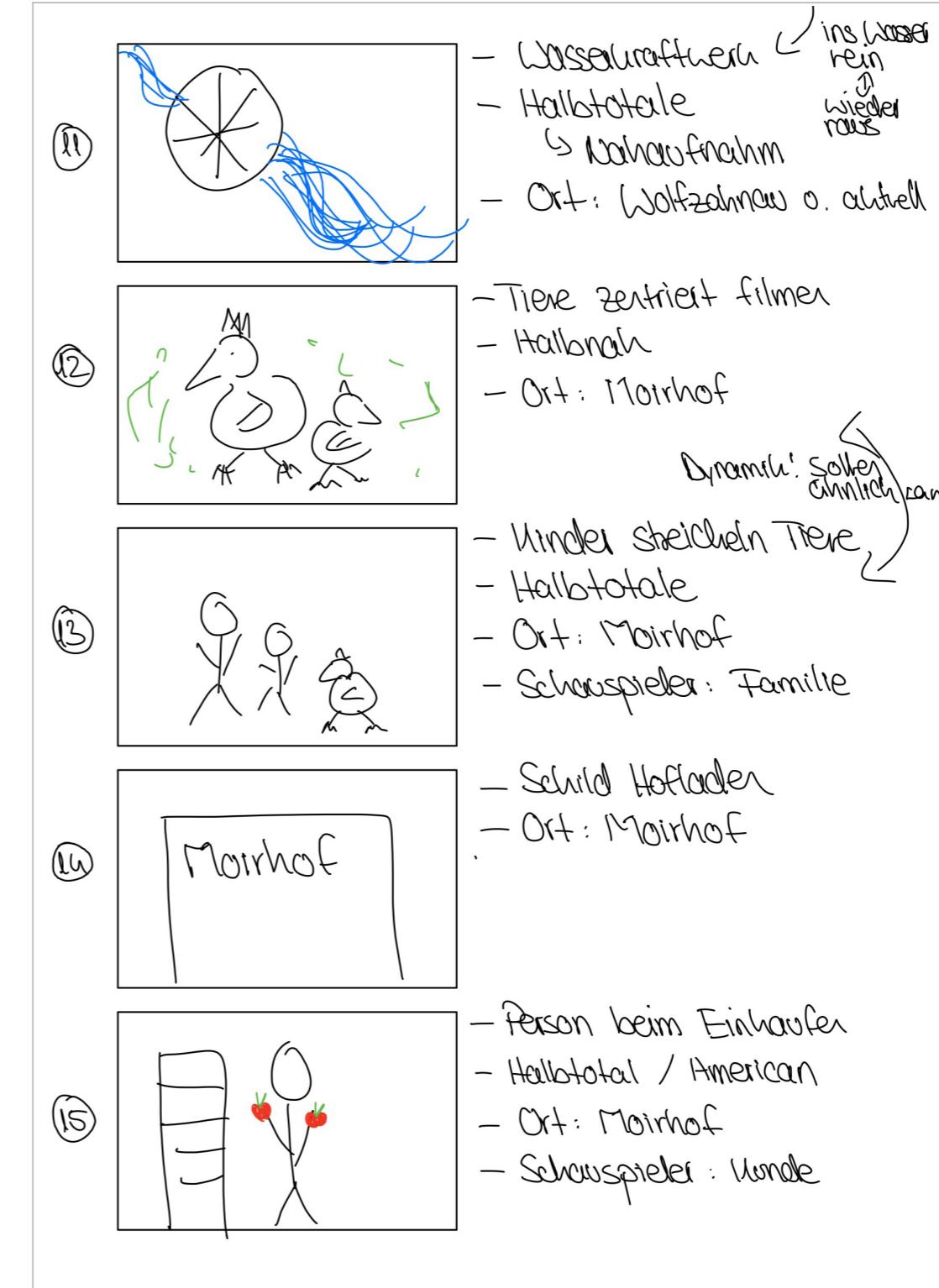


Abb. 20: Storyboard finales Konzept Teil 2



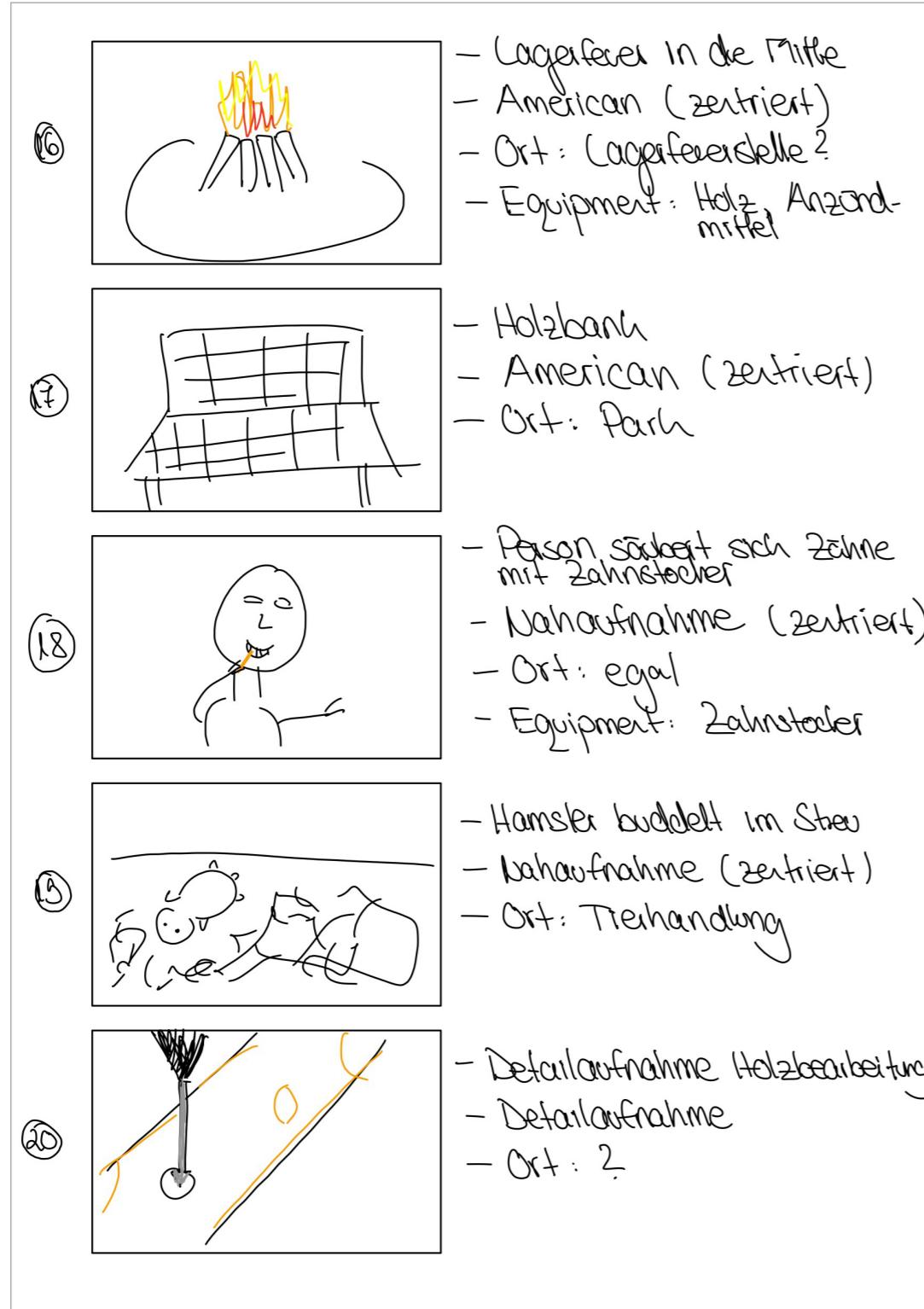


Abb. 21: Storyboard finales Konzept Teil 4

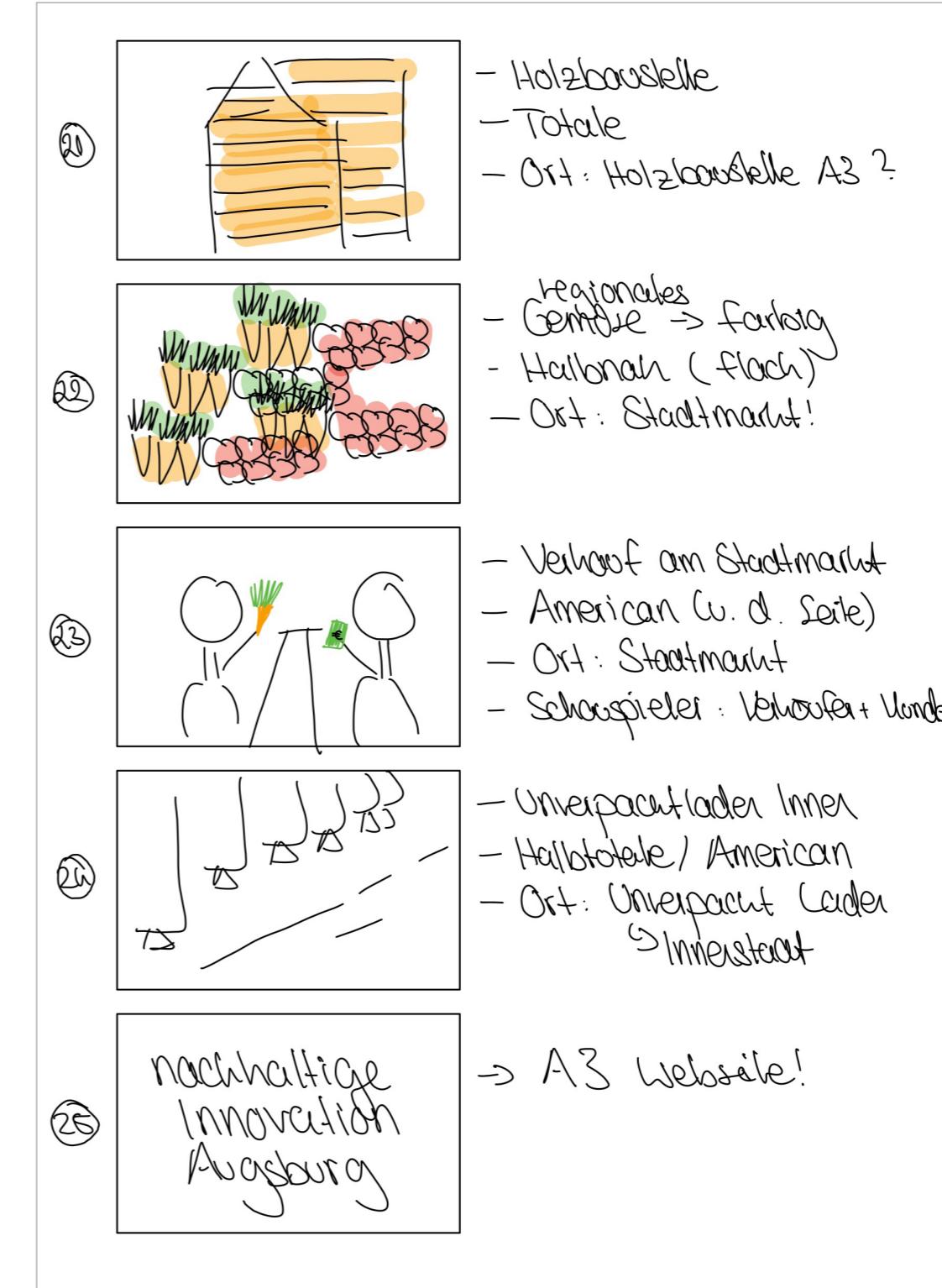


Abb. 22: Storyboard finales Konzept Teil 5

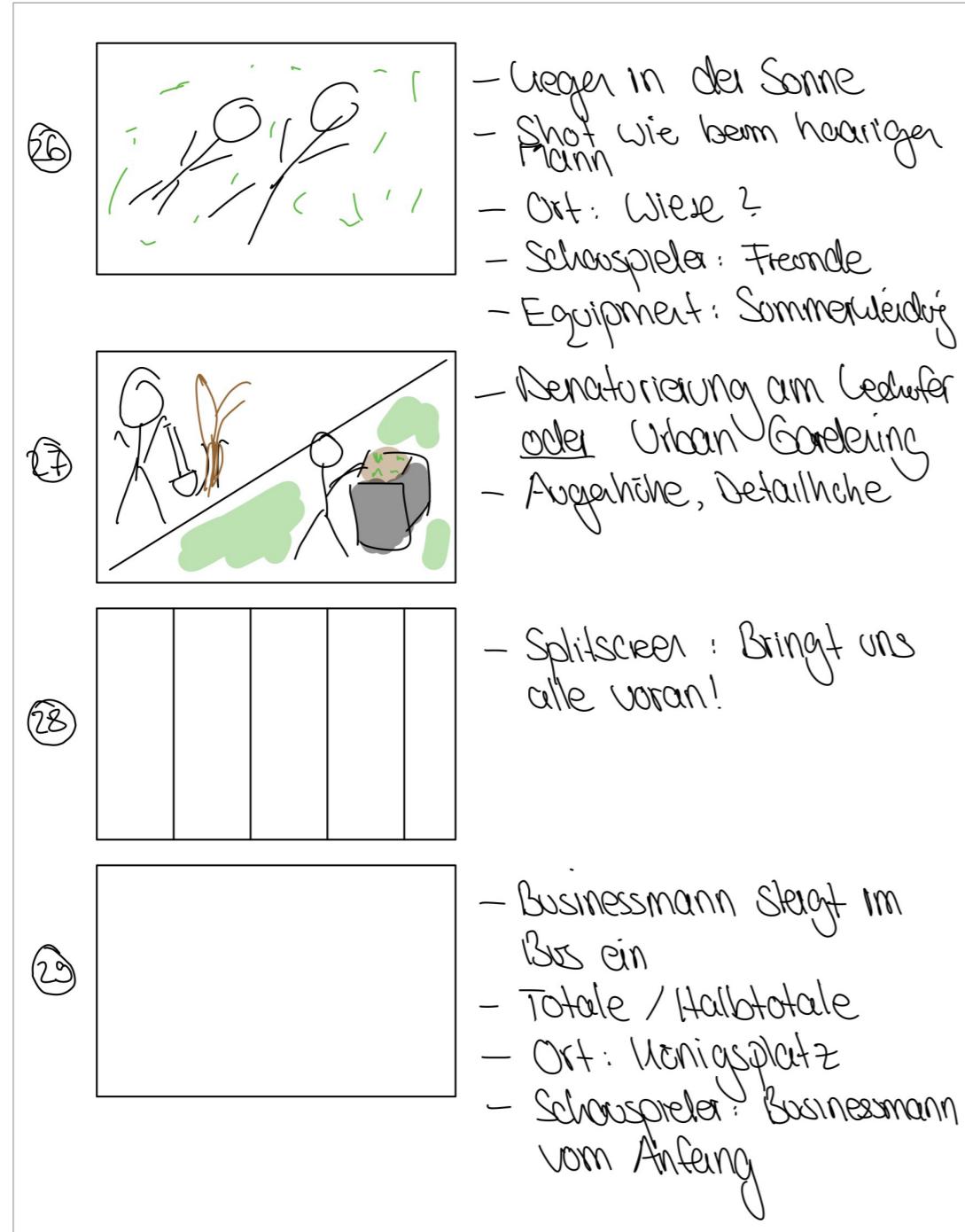


Abb. 23: Storyboard finales Konzept Teil 6

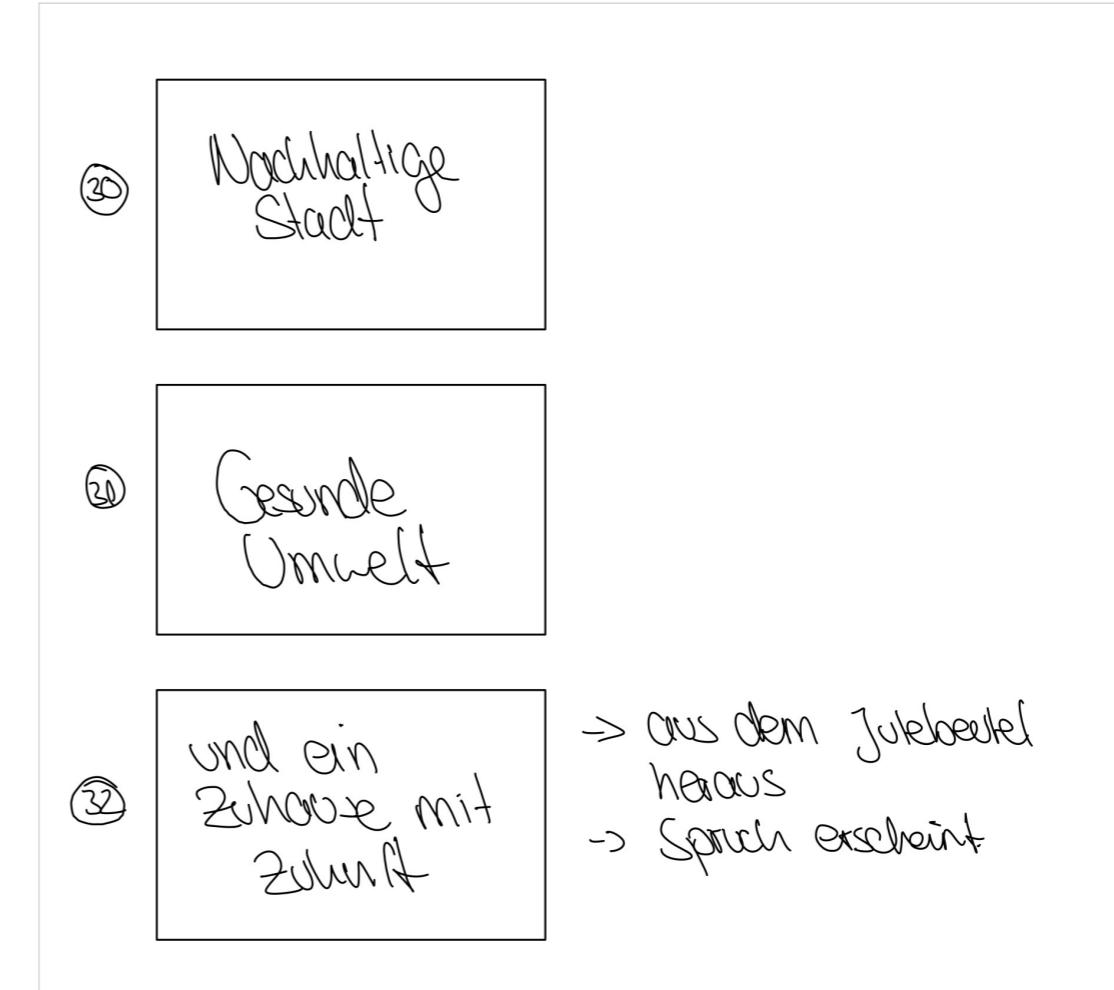


Abb. 24: Storyboard finales Konzept Teil 7

PRODUCTION

In der Produktionsphase haben wir zunächst eine Exceltabelle erstellt, auf die jeder Zugriff hatte, um den Überblick über alles zu haben.

Für welche Szenen brauchen wir Schauspieler? Für welche brauchen wir zusätzlich noch Requisiten, um die wir uns kümmern müssen? Welches Equipment wird benötigt? Wer hat wann Zeit und wo wird gedreht?

So hatten wir stets die Möglichkeit, um uns um die Punkte auf der Liste zu kümmern, auch wenn mal schlechtes Wetter war oder wir keine Schauspieler hatten.

Gefilmt wurde dann etwa vier Wochen lang, beinahe ohne Unterbrechung. Schlechtes Wetter nutzten wir für die Organisation weiterer Drehtermine und Equipment.

Um alle Drehorte außerhalb zu erreichen, haben wir das SWA Carsharing.

	Locations	Schauspieler	Requisiten	Drohne	Stativ	Filmstativ	Audioequipment	Drehtag	Done	Neu	Farbkorrektur	Stabilisation	Effekte	Done
Waldeingang	?				x	(x)	x	10.06.22; 11 Uhr	✓		x			✓
Business Ast	?	x	Laptop,Businesskleidung			x	x	12.06.22; 11 Uhr	✓		x			✓
Kreuzung Stadt	Oberhausen					x	x	-	✓		x			✓
Business Café	Pow Wow	x	Jutebeutel			x		12.06.22; 11 Uhr	✓		x			✓
Split (Stadt/Wald)	Pow Wow					x	(x)	12.06.22; 11 Uhr	✓		x		x	✓
Business Café Beutel	Pow Wow	x	Jutebeutel			x		12.06.22; 11 Uhr	✓		x	x	x	✓
Drohne Wald	EM-Foto							Per Mail	✓					✓
Drohne Fluss/See	?			x				?	✓		x			✓
Drohne Bauernhöfe	?			x				?	✓		x			✓
Typ Sonnt sich	Kuhsee	x	Brille,Hemd,Liegestuhl		x	(x)		Freitag 27.05. 12-13 Uhr	✓		x	x	x	✓
Solarpark	?			(x)		x		Mo 13.06. 15.30 Uhr	✓		x			✓
Bootfahren	Kuhsee	x				x		02.06.22 16-17.30Uhr	✓	?	x			✓
Hochablass	Hochablass					x	x	03.06.2022	✓		x			✓
Bauernhof Tiere	Moirhof					x	x	28.05.2022 12 Uhr	✓		x			✓
Bauernhof Kinder + Tiere	Moirhof	(x)				x	x	28.05.2022 12 Uhr	✓		x			✓
Bauernhof Schild	Moirhof				x	(x)		28.05.2022 12 Uhr	✓		x			✓
Bauernhof einkaufen	Moirhof	(x)				x		28.05.2022 12 Uhr	✓		x		deflicker	✓
Lagerfeuer	Kuhsee				x	(x)		Sonntag 29.05	✓		x			✓
Holzbank	Botanischer Garten				x	(x)		-	✓		x			✓
Zahnstocher	Diana Wohnung	x	Zahnstocher		x	(x)		Montag 06.06	✓		x			✓
Hund mit Stock	?				x	(x)		10.06.22; 12 Uhr	✓		x			✓
Bohren/Sägen Detailshot	Holzbaustelle				x	(x)	x	Di. 31.05 12 Uhr	✓		x			✓
Holzbaustelle	Holzbaustelle				x	(x)	x	Di. 31.05 12 Uhr	✓		x			✓
Stadtmarkt Gemüse	Stadtmarkt				x	(x)	(x)	Mo. 30.05	✓		x			✓
Stadtmarkt Sketch	Stadtmarkt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	✓
Einkaufen Rewe/...	Rewe/...	x				x	(x)	11.06.22; 11 Uhr	✓		x			✓
Unverpackladen	Rutanatur					x		-	✓		x			✓
Nachhaltige Innovation	Kuka				?	?	?	?	✓		x			□
In der Wiese liegen	FH	x				x	x	Mo. 30.05.	✓		x			□
Bäume Pflanzen	SWA?	x			x	(x)	(x)	?	✓		x			□
Splitscreen	Pow Wow							12.06.22	✓		x		x	□
Business Bus	SWA?	x				x	x	12.06.22	✓		x			□
Aktivismus	Klimakamp				x	x	x	04.06.22	✓		x			□
Jutebeutel mit Aufdruck	Pow Wow	x	Beutel mit Slogan DONE		x			6.2022	✓		x	x	x	□
Sprecheraufnahmen	FH	Manu						6.2022	✓	x				□

Abb. 25: Arbeitsplan Film

Begonnen haben wir mit den Sprecheraufnahmen in der Sprecherkabine der Hochschule. Unser Sprecher hat vorab das Skript, sowie auch das Mock-up Video zugesendet bekommen, um sich vorzubereiten.

Bei den Aufnahmen war uns wichtig, dass die Stimme motiviert, freundlich und dynamisch klingt. Der Anfang des Videos, Vergleich Stadt und Wald, sollte ein wenig an die Sendung mit der Maus erinnern.

Im Anschluss konnten wir filmen, da wir nun das Timing der Aufnahmen kannten.



FILMEN

Gefilmt wurde mit einer Nikon Z 6 II, in HD-Auflösung. Da überwiegend bei Sonne gefilmt wurde, hatten wir zudem einen Mattfilter im Einsatz.

Für ein ruhiges, klares Bild haben wir überwiegend mit einem Film-Objektiv, ausgeliehen von Herrn Bachl gearbeitet.

Aufnahmen wie die Kamerafahrt in und aus dem Beutel heraus mussten freihand gefilmt werden.



Abb. 26: Filmkamera

Insgesamt wurde an 19 verschiedenen Drehorten in und um Augsburg gefilmt.

In besonderer Erinnerung bleiben uns dabei die Holzbaustelle, sowie die Szene mit dem Lagerfeuer. Hierfür haben wir extra nachts zu zweit, alleine am Kuhsee ein Feuer gemacht und mussten das ganze Equipment durch die Dunkelheit tragen.



Abb. 27: Behind the scenes Teil 1



Abb. 28: Behind the scenes Teil 2

Die im Video vorhandenen Dronenaufnahmen, konnten wir leider nicht selber machen, haben diese aber freundlicherweise von

Region A³ (Fluss und Feld) zur Verfügung gestellt bekommen, sowie von em-foto.de, Eckard Mattähus (Wald).

Ebenso haben wir aufgrund der Pfingstferien nicht bei KUKA drehen können.

Diese haben uns aber netterweise bereits vorhandenes Material zur Verfügung gestellt.



Abb. 29: Behind the scenes Teil 3

Einige Szenen waren Teilweise schwierig umsetzbar, u.a. die Szene auf der Wiese und das Wasserkraftwerk. Dort musste das Equipment durch den Fluss transportiert und im Wasser aufgebaut werden.

Wie man sieht, muss man manchmal improvisieren, um den richtigen Shot zu bekommen.



Abb. 30: Behind the scenes Teil 4



Abb. 31: Behind the scenes Teil 5



Abb. 32: Behind the scenes Teil 6



Abb. 33: Behind the scenes Teil 7



TON



Abb. 34: Behind the scenes Teil 8

Die Sprecheraufnahmen wurden in der Sprecherkabine der Hochschule aufgenommen und anschließend in Logitech, sowie Audacity bearbeitet.

Abgemischt wurden alle Sounds dann in DaVinci Resolve 18.



Abb. 35: Behind the scenes Teil 9

Um Umgebungsgeräusche vor Ort aufzunehmen, hatten wir stets eine Tonangel, einen Field Recorder, sowie Kopfhörer dabei. Diese aufgenommenen Sounds wurden dann leise unter den Sprecher als Atmosphäre gelegt.

PAST PRODUCTION



SCHNITT

Geschnitten wurde das Video in DaVinci Resolve 18. Der Schnitt wurde auf das Sprecheraudio angepasst. Dieses wurde nach dem Feedback von Region A³ in Audacity nachbearbeitet und etwas schneller gemacht.

Im Schnittprogramm wurden dann teilweise noch Pausen eingefügt, um das Timing zu steuern.

Zudem wurde die Geschwindigkeit einiger Aufnahmen noch an das Sprecheraudio angepasst. Dies geschah entweder über die Abspielgeschwindigkeit in DaVinci Resolve oder bei schwierigen Stellen, z. B. dem Splitscreen mit Stadt und Wald, über Timeremapping in Adobe After Effects.

Time-Remapping wurde auch am Ende noch einmal eingesetzt, um kleine Feinabstimmungen zu machen, da es etwas genauer ist, als in DaVinci.

Die Übergänge wurden ebenfalls in Davinci angelegt. Hierbei wurden bei eher dynamischen Übergängen im Audio, wie Aufzählungen oder Wendungen ein harter Schnitt gewählt und bei lockeren Übergängen mit mehr Pause eine weiche Überblendung.

Nach dem groben Schnitt, wurde in DaVinci Farbkorrektur der finalen Szenen durchgeführt. Da wir einen positiven, sonnigen Look wollten, haben wir bei den meisten Szenen den Kontrast und die Temperatur leicht erhöht.

Manche Szenen waren leicht überbelichtet, da wir stets bei viel Sonne gedreht haben. Diese haben wir etwas abgedunkelt und die Lichtreflexe reduziert.

Szenen, die schon von Beginn an zu gelb waren, wurden ausgeglichen, indem die Farbigkeit leicht ins Grüne und Blaue gezogen wurde. So wurde das Gelbliche neutralisiert.

Die weitere Nachbearbeitung mit Effekten, sowie Animationen erfolgte dann in After Effects.



AUDIO

Das Audio wurde, nachdem es in Audacity fertig zugeschnitten und korrigiert war beschleunigt und in DaVinci eingefügt. Hier wurden, wie bereits erwähnt, wenn nötig noch kleine Pausen eingefügt.

Das Sprecheraudio ist hierbei am lautesten, da es am meisten hervorgehoben werden soll. Hintergrundgeräusche wurden entsprechend leise angelegt, damit sie nicht zu sehr ablenken.

Die Musik für den Film stammt von Bensound.com und wurde gewählt, da sie vom Aufbau des Stücks gut zum Aufbau des Films passt.

Es war zudem wichtig, dass die Musik selbst keine Vocals enthält oder zu rhythmisch auffällig ist. Sie sollte schwungvoll, positiv, aber neutral genug sein, um nicht zu stören und dennoch die Stimmung zu unterstreichen.

Musik für den Abspann mit den Outtakes wurde ebenfalls von Bensound.com gewählt, durfte aber auffälliger sein.

Alle Audios haben anschließend noch Übergänge bekommen, für einen fließenden Übergang zum nächsten Audiotrack.



AE (AFTER EFFECTS)

In After Effects haben wir zuerst das Tracking vom Jutebeutel gemacht, welches auch relativ gut funktioniert hat. Des Weiteren haben wir das Eintauchen im Jutebeutel zum Wald animiert und das Herausgehen aus dem Wald (aus dem Jutebeutel).

Der 6er-Splitscreen ist auch in After Effects entstanden. Nachdem wir uns ein paar Tutorials angeschaut haben, ging es zügig und einfach. Wir haben uns für eine symmetrische Anordnung entschieden, weil es so am besten zu unserem Projekt passt. Wir haben aber auch geschaut, dass es dynamisch wird.

Zum Abspann kann man sagen, dass wir zusammen die Outtakes-Szenen ausgewählt und sie daraufhin in After Effects eingefügt und die Namen der Schauspieler animiert haben.

Alles in einem war es eine sehr angenehme Erfahrung, mit After Effects zu arbeiten.

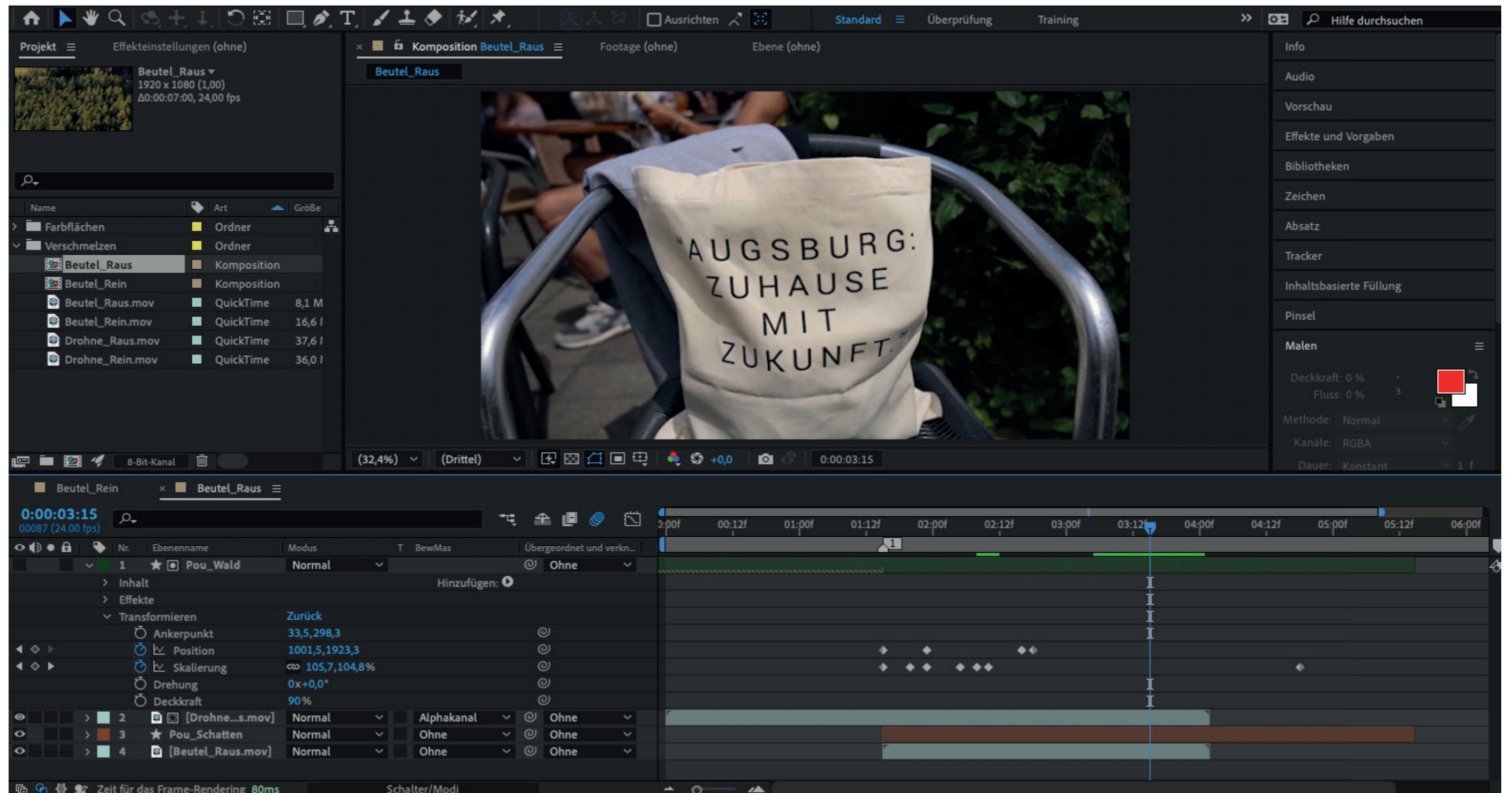
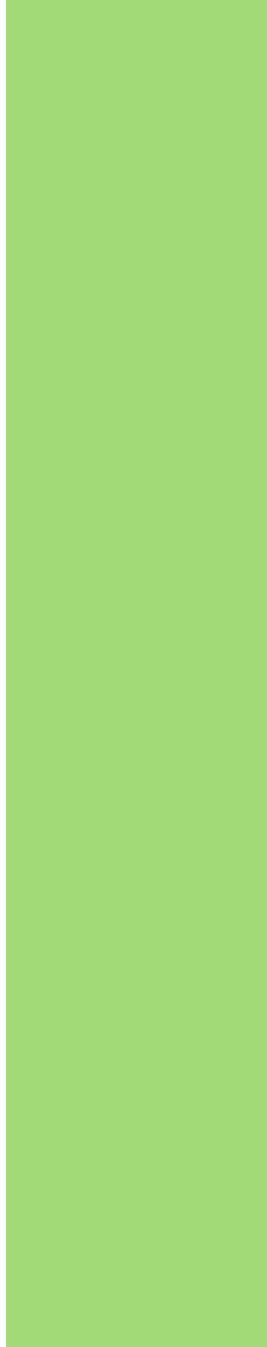


Abb. 36: Screenshot vom Projekt in After Effects

FAZIT



PROBLEME

Rückschläge gehören natürlich auch zu einem Projekt dazu. Nur selten läuft alles wie geplant.

So mussten wir unser Skript dreimal abändern, da gewisse Szenen so nicht umgesetzt werden konnten. Unser Sprecher war so nett und ich noch einmal für neue Aufnahmen vorbeigekommen. Daraus haben wir auf jeden Fall gelernt, dass man, bei so einem Skript mit Sprecher, am besten nicht zu spezifisch ist, um Raum für Abweichungen zu haben, oder sich sehr sicher ist, dass man es so umsetzen kann.

Es war zudem auch sehr schwierig, Schauspieler für unsere Szenen zu finden. Viele Rollen blieben noch bis kurz vor Drehende unbesetzt. Andere mussten gestrichen werden. So mussten wir letztendlich auf den geplanten Sketch am Bauernmarkt verzichten.

Fazit, sehr früh Schauspieler suchen und am besten mehrgleisig fahren. Nicht zu lange auf Rückmeldung warten und hartnäckig sein.

Weitere Schwierigkeiten haben uns die Drohnenaufnahmen bereitet.

Drohnenaufnahmen von Region A³ erhielten wir ebenfalls er kurz vor Schluss der Dreharbeiten.

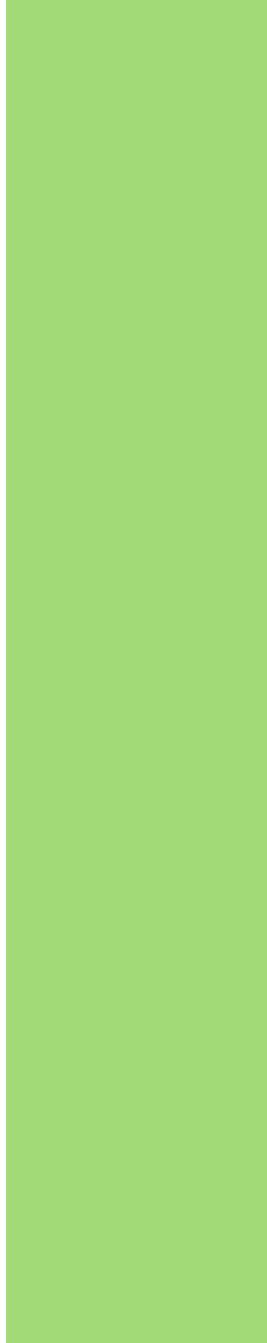
Die Drohnenaufnahmen vom Wald, welche ein wichtiges Schlüsselement war, bereiteten noch bis kurz vor Abgabe sorgen.

Über viele Ecken und viel Nachfragen konnten wir einen Fotografen auftreiben, der uns Drohnenaufnahmen zur Verfügung stellt. Diese erhielten wir jedoch erst verspätet und hatten bis dahin noch keine Idee davon, ob diese auch unseren Vorstellungen entsprechen würden.

Hier waren auf jeden Fall starke Nerven gefragt und man darf sich nicht genieren sehr viele fremde Menschen anzurufen. So auch bei vielen anderen Szenen, wie dem Shot mit der Baumpflege oder dem Material von KUKA.

Es gab noch einige andere Schwierigkeiten, aber wir konnten die meisten lösen oder später in der Postproduction verschwinden lassen. Zum Beispiel wacklige Aufnahmen, flackerndes Licht oder falsches Timing.

Gerade in der Postproduktion haben wir viel Neues gelernt. Hier kann man noch viel aus Videomaterial herausholen oder verbessern. Man sollte dennoch auf gute Aufnahmen achten.



ERFOLGE

Neben Problemen gibt es zum Glück auch Sachen, die gut laufen. So hatten wir das Glück, dass wir an sich toll als Team funktioniert haben und beide motiviert am Projekt gearbeitet haben. Die Organisation hat einwandfrei funktioniert, daher konnten wir den Zeitplan gut einhalten.

Freunde und gute Kontakte sind goldwert. Wir hatten großes Glück, mit netten und tollen Menschen zusammenzuarbeiten, die ebenfalls viel Spaß dabei hatten. Sogar so viel, dass sie, wenn es sein mussten, noch einmal angerückt sind für Korrekturen und sogar wieder mit uns zusammen arbeiten würden.

Wir haben unsere Zeit, in der wir noch kein Filmequipment hatten gut genutzt und konnten während dem Scouten nicht nur tolle Roadtrips machen, sondern auch schnell gute Locations zum Drehen finden.

Nachdem wir das Equipment dann hatten, sind wir auch hervorragend damit klargekommen. Jeder hatte schnell seine Standardaufgabe und kannte seine Handgriffe. So war schnell alles aufgebaut und schnell wieder eingepackt.

Die Zusammenarbeit hat für uns sowohl vor Ort als auch später über Zoom gut funktioniert und wir konnten unseren Workflow auch nach den Dreharbeiten gut weiterführen.

Der Schnitt und die Arbeit in After Effects hat auch viel Spaß gemacht, war spannend und hat erstaunlich funktioniert.

Noch bis kurz davor hatten wir Sorge, dass der Shot mit dem Jutebeutel eventuell komisch werden könnte und sind nun sehr zufrieden damit.

Was man auch mit der Zeit lernt, etwas Stress ist gut und bringt einen voran, aber man sollte ein gutes Maß finden.

Am besten immer für gute Stimmung am Set sorgen und sich als Team kennen, um sich zu unterstützen.

Abschließend kann gesagt werden, dass es viel Stress, viel Arbeit, Zeit und Geld gekostet hat, es das aber alles wert war. Es war eine tolle Erfahrung und ein schönes Projekt, von dem wir viel mitnehmen. Und so froh man ist, dass man es geschafft hat, so schade ist es auch, dass es vorbei ist.

Danke für die Gelegenheit und die gute Betreuung.

QUELLEN

Abb. 1: Schlossberg - selection (2022, 25. Januar). *Image Film Stadt Diez* [Video]. Youtube
<https://www.youtube.com/watch?v=IjFLjKTriGY>

Abb. 2: Sons Of Motion Pictures (2017, 11. November). *Stadt Oschatz | Imagefilm* [Video].
Youtube. https://www.youtube.com/watch?v=GDshHT25_xl

Abb. 3: DorfWangerland (2011, 4. Februar). *Dorf Wangerland Imagefilm (Nordsee) - lange Version* [Video]. Youtube. <https://www.youtube.com/watch?v=3pR4PqX6-GE>

Abb. 4: Bayern (2017, 12. April). *Imagefilm Bayern 2017 - Bayern* [Video].
<https://www.youtube.com/watch?v=uy1mmv6P3xo>

Musik Film: bensound.com

Musik Abspann: bensound.com

Drohnenaufnahmen Wald: Eckhard Matthäus, em-foto.de

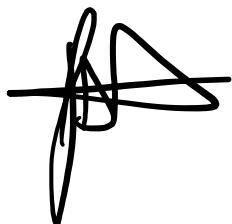
Drohnenaufnahmen Feld, Natur: Region A³

Aufnahmen Roboter: KUKA

ERSTELLUNGSERKLÄRUNG

Hiermit versichern wir, die eingereichte Abschlussarbeit selbstständig verfasst und keine andere als die von uns angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt zu haben. Wörtlich oder inhaltlich verwendete Quellen wurden entsprechend den anerkannten Regeln wissenschaftlichen Arbeitens zitiert. Wir erklären weiterhin, dass die vorliegende Arbeit noch nicht anderweitig als Abschlussarbeit eingereicht wurde.

Augsburg, den 14.07.2022



Diana Stirbu
2092191



Stefanie Schlichting
2091714